



Arten- STECKBRIEF

Der Schneeleopard

Der Schneeleopard ist der Alpinist unter den Großkatzen. Er lebt in den mittel- und zentralasiatischen Hochgebirgen auf bis zu 6.000 Höhenmetern. Aufgrund seiner Scheu und Seltenheit nennen die Kirgisen ihn auch den „Geist der Berge“. Schneeleoparden sind insbesondere durch illegale Jagd stark gefährdet. Weniger als 3.500 Individuen haben in freier Wildbahn überlebt.

VERBREITUNG

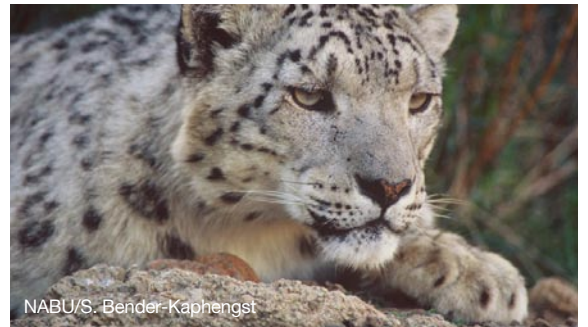
Das Verbreitungsgebiet des Schneeleoparden reicht vom russischen Altai im Norden über Tien Shan, Pamir und den Hindukusch im Westen, den Himalaya im Süden bis ins Tibetanische Hochland und in die Steppenwüste Gobi im Osten. Die Art ist bislang in zwölf Ländern nachgewiesen worden, in Myanmar ist ihr Vorkommen wahrscheinlich.



© NABU International



Schneeleoparden sind perfekt an das raue Gebirgsklima angepasst. Ihr Fell ist mit 4.000 Haaren pro Quadratzentimeter besonders dicht.



NABU/S. Bender-Kaphengst

ART: Schneeleopard (*Panthera unica*)

UNTERARTEN: Altai-Schneeleopard, Himalaya-Schneeleopard

GRÖSSE: : 1,60 – 2,30 Meter, Schulterhöhe 60 Zentimeter, Männchen sind größer als Weibchen

GEWICHT: 25 - 75 Kilogramm

NAHRUNG: Kleine bis mittelgroße Huftiere wie Blauschafe, Steinböcke und Schraubenziegen, kleine Säugetiere und gelegentlich Vögel

LEBENSERWARTUNG: 8-21 Jahre

BESONDERE MERKMALE: Das Fell des Schneeleoparden ist besonders lang und dicht. Die extrem großen Pfoten ermöglichen ihm das Laufen über Schnee. Seinen langen Schwanz rollt er beim Schlafen um den Körper und legt ihn als Kälteschutz vor die Nase.

LEBENSRAUM: Schneeleoparden leben einzeltägerisch oberhalb der Waldgrenze in Hochsteppen und felsigem Gelände. Die Größe ihrer Territorien variiert je nach Anzahl der Beutetiere zwischen 20 und 1.000 Quadratkilometern.

FORTPFLANZUNG: Schneeleoparden werden mit 3-4 Jahren geschlechtsreif. Nach der Paarung in den Monaten Januar bis März gebärt das Weibchen nach einer Tragzeit von etwa 100 Tagen in der Regel 2-3 Junge, die bis zum Alter von zwei Jahren bei der Mutter bleiben.

GEFÄHRDUNG: Stark gefährdet (<3.500 Tiere) Schneeleoparden sind vor allem durch Wilderei und illegalen Handel, hauptsächlich für die asiatische Medizin, gefährdet. Doch auch der zunehmende Rückgang ihrer Beutetiere und die Zerstörung ihrer Lebensräume vor allem durch Weidewirtschaft stellen große Bedrohungen für den „Geist der Berge“ dar.